



Ausgabe 26

Freitag 20. Januar 2012

Information

Innovationsmanagement in Theorie und Praxis

Dr. Steigerwald, Geschäftsführer SPS/Sensorik-Bayern GmbH,
lehrt Innovationsmanagement an der IHK

REGENSBURG. **BWL-Studenten der Regensburger IHK Akademie in Ostbayern erleben seit diesem Semester Innovationsmanagement in Theorie und Praxis. Der Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS), Dr. Hubert Steigerwald, agiert als Dozent für das fünfte Fachsemester. Dabei verbindet er theoretisches Wissen ideal mit seiner praktischen Erfahrung aus der langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer und gestaltet somit die Vorlesung für alle Teilnehmer interessant und attraktiv.**

Die IHK Regensburg Akademie in Ostbayern hat seit drei Jahren ihr Bildungsangebot durch einen B.A.-Studiengang in Betriebswirtschaftslehre erweitert. Das Studium bereitet auf eine berufliche Laufbahn vor, die täglich ein hohes Maß an Fachwissen und Entscheidungskompetenz erfordert. Um betriebswirtschaftliche Fragen aus der Praxis selbstständig zu beantworten, findet im fünften Fachsemester unter anderem eine Vorlesung zum Thema „Innovationsmanagement“ statt. Hierzu nutzt die IHK Akademie in Ostbayern seit



Präsentation von Continental-Mitarbeiter Christian Beuther: **BWL-Studenten zu Gast bei Continental im Rahmen der Vorlesung „Innovationsmanagement“.**

vergangenem Semester die Kompetenz der SPS. Aufgrund des guten Kontaktes und der intensiven Zusammenarbeit zwischen Akademie und SPS erhielt Dr. Steigerwald die Anfrage, als Dozent für Innovationsmanagement zu agieren. Dieses Angebot nahm der Geschäftsführer selbstverständlich gerne an und stellt sich seitdem der neuen Herausforderung.

Gerade im Bereich Innovation ist Dr. Steigerwald Experte: anhand verschiedener aktuell laufender Projekte der SPS erläutert er die dem Innovationsmanagement zugrundeliegenden wissenschaftlichen Ansätze, einerseits theoretisch, andererseits anhand der jeweiligen praktischen Umsetzung. Von seiner Rolle als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis profitieren daher vor allem die Studenten, da Dr. Steigerwald als Know-how-Träger die fachlichen Inhalte besonders praxisnah vermitteln kann. Diese Dozenten-Funktion ergänzt das Dienstleistungsangebot aus dem Portfolio der SPS für Fach- und Weiterqualifizierung.

Die einsemestrige Vorlesung beinhaltet die Definitionen der Begriffe Innovation und Innovationsmanagement sowie deren verschiedene Arten. Katego-

Information

risierungen von Innovationen, deren theoretische Leitlinien und Erfolgsfaktoren erläutern den Studenten weitere Merkmale des Innovationsmanagements. Dazu zählen auch Innovationssysteme, die Innovationskapazität sowie Eigenschaften eines innovationsbewussten Unternehmens. Wissenswert ist auch der Widerstand als Wesensmerkmal der Innovation, mit seinen Ursachen und natürlich dessen Überwindung. Anhand vieler Fallbeispiele aus der Praxis erläutert Dr. Steigerwald, welche Akteure zur Innovation beitragen und wie die Arbeitsteilung im Team beim Innovationsmanagement abläuft. Gerade solche Fallbeispiele, an denen es dem Dozenten aus der Praxis nicht mangelt, verdeutlichen den Teilnehmern der Vorlesung die Relevanz des Innovationsmanagements und machen die einzelnen Bausteine greifbar und anschaulich.

Ein Vorlesungstermin gestaltete sich für die Studenten ganz besonders: Der SPS-Geschäftsführer arrangierte zusammen mit dem Personalleiter der Continental Automotive GmbH, Michael Staab, einen Besuch des Regensburger Firmenstandortes. Der Leiter der Personalberatung Powertrain, Lars Malkmus, organisierte die Veranstaltung gemeinsam mit Peter Rempter und Christian Beuther sehr praxisnah und interessant für alle Beteiligten. In dem Mitgliedsunternehmen des Clusters Sensorik stellten die Referenten hervorragend dar, wie ein innovatives Unternehmen die Theorie des Innovationsmanagements tatsächlich in der Praxis umsetzt. Bei einer Werksführung erlebten die Studierenden die hochtechnologische Arbeitsweise der Fertigung von Continental und konnten sich damit vor Ort die Umsetzung der wissenschaftlichen Grundlagen des Innovationsmanagements im Arbeitsalltag beobachten.

Die SPS als Brücke zwischen der Firma Continental und der IHK Akademie in Ostbayern schafft somit für angehende Betriebswirtschaftler einen Zugang zum praxisnahen Innovationsmanagement. Sowohl Studiengangskoordinatorin der Akademie Edith Weigl als auch Dr. Steigerwald sind zufrieden und stolz auf diese Leistung und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Melanie Wilke ergänzt Cluster-Team

Die Regensburgerin ist seit Januar 2012 für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig



Seit Januar 2012 für die Öffentlichkeitsarbeit im Cluster Sensorik zuständig: Melanie Wilke

Melanie Wilke wurde 1985 in Regensburg geboren. Nach Ihrem Abitur im Jahr 2005 am Gymnasium Neutraubling studierte Wilke Germanistik und Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Werbung und Werbesprache an der Universität Regensburg. Ihre Abschlussarbeit verfasste die Regensburgerin zum Thema „Die BMW-Werbung im Hörfunk“.

Nach ihrem Studium war Wilke in der Kommunikations- und Marketingarbeit bei einer caritativen Organisation und einem Unternehmen aus der Biogasbranche tätig.

Seit dem 01. Januar 2012 kümmert sie sich um Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Veranstaltungsorganisation der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) und sorgt so für eine positive Darstellung des Netzwerkes nach außen. „Gerne berate und unterstütze ich auch unsere Mitgliedsfirmen in den Bereichen Marketing und Vertrieb“, betont Wilke.



Information

Sensorlabor: Physik aus dem Koffer

SPS weckt Interesse von Schülern an der Sensorik / Praxis überzeugt

MÜNCHEN. Den Nachwuchs rechtzeitig für Physik zu begeistern – darauf zielte der Besuch von Dr. Andreas Rausch, Mitarbeiter der Sensorik-Bayern GmbH, am Käthe-Kollwitz-Gymnasium in München ab. Rund zehn Schüler aus der Oberstufe erhielten einen Einblick in sowohl theoretische als auch praktische Zusammenhänge und konnten schließlich Sensoranwendungen, die im Alltag gebräuchlich sind, verstehen lernen und selber ausprobieren. Möglich war das durch die vom Cluster Sensorik zusammengestellten Versuchskoffer, die eine Vielzahl von Komponenten enthalten und die Durchführung grundlegender sowie anwendungsbezogener Experimente zur Sensorik ermöglichen.

Das Projekt startete mit zwei Lehramtsstudenten, die den Physikunterricht interessanter gestalten wollten und sich auf das Thema „Sensorik“ spezialisiert hatten. Im Rahmen ihrer Zulassungsarbeiten in der Fachdidaktik Physik erstellten sie in Kooperation mit der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. zwei Versuchskoffer mit Prinzipien optischer und resistiver Sensorik, also der Nutzung von Wechselwirkungen zwischen Licht und Materie und Widerstandsänderungen. Die Experimentierkoffer präsentierte das Cluster Sensorik dann auf einer Lehrerfortbildung, wobei die Anwendbarkeit geprüft und bestätigt wurde.

Damit der Fachkräftenachwuchs nicht nur theoretische Einblicke in die Prinzipien der Sensorik erhält, wurden die Koffer so zusammengestellt, dass sie physikalische Prinzipien erklären und zeigen, wie diese in der Sensoranwendung genutzt werden. Mit dem Koffer und dessen Inhalt konnten die Schüler also in Experimenten die praktische Umsetzung selbst ausprobieren und verstehen; dies führte dann zum gewünschten Lerneffekt: „So sollte es laut der Theorie funktionieren und so sieht es also tatsächlich aus.“ Die Experimentierkoffer nutzen jedoch nicht nur Schülern, sie können auch von Firmen, beispielsweise für die Lehrlingsausbildung oder zu Demonstrationszwecken eingesetzt werden“, betont SPS-Geschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald.

Im Käthe-Kollwitz-Gymnasium München hielten die Sensorik-koffer dem ersten Einsatz stand. An zwei Nachmittagen konnten die interessierten Schüler an dem Projekt teilnehmen. Dr. Andreas Rausch vermittelte zu Beginn Grundlagen und das für die Experimente notwendige Wissen. Daraufhin setzten sich die Schüler in Gruppen zusammen und begannen mit den einführenden Experimenten, die dann als Grundlage für die späteren vertiefenden Versuche gebraucht wurden.

Allen Teilnehmern war es ermöglicht, die verschiedenen Versuche aufzubauen. Die Schüler stellten schnell fest, dass „Sensorik für viele Anwendungsbereiche absolut notwendig und brauchbar ist und dabei leichter als gedacht zu verstehen ist“.

Am ersten Nachmittag stellte Dr. Rausch Grundprinzipien der optischen Sensorik vor, wie z.B. die Lichtintensität, die Ausbreitung von Licht und die Wechselwirkung von Licht und Materie. Dazu wurde es den Schülern ermöglicht, einen im Auto zum Einsatz kommenden Regensensor auszuprobieren. Es wurde die Oberfläche einer Windschutzscheibe simuliert, so dass die Teilnehmer erkennen konnten, wie ein Auto-scheibenwischer mit dem Regensensor entsprechend reagiert. So konnten die Teilnehmer ein einfaches Prinzip im Praxiseinsatz nachvollziehen.



Bild oben: Die Teilnehmer des „Sensorlabors“ mit SPS-Mitarbeiter Dr. Andreas Rausch (l.). **Bild unten:** Die Schüler des Münchner Gymnasiums Käthe-Kollwitz beim Einsatz der Experimentierkoffer.

Information

Beim zweiten Termin erfuhren die Schüler, wie die Einflüsse von Geometrie und Temperatur auf den Widerstand und die Verwendung der Prinzipien in Sensoren funktionieren. Praktisch dargestellt werden konnte der Dehnungsmessstreifen, der beispielsweise bei Messungen im Tunnelbau, bei Waagen und bei vielen anderen alltäglichen Anwendungen zum Einsatz kommt. Begeistert waren die Schüler auch, als sie mit Sensoren aus dem resistiven Experimentierkasten eine Überhitzung simulieren konnten und somit das Prinzip von Schutzmechanismen bei elektrischen Geräten verstanden.

Insgesamt erwiesen sich die Experimentierkoffer in der Praxis als äußerst hilfreich. Neben dem Lerneffekt hatten die Schüler viel Freude am Unterricht. Dem Lehrer Jürgen Morgenstern gefiel sehr gut, „dass die Schüler lernen konnten, welche Effekte und Prinzipien hinter komplexen Geräten steckten und somit die Physik in einem neuen Licht sahen.“

Innovative Lösungen in der Personal- und Organisationsentwicklung

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. lädt zu Workshop ein

NÜRNBERG. Innovative Lösungen für ein strategisches Personalmanagement für Unternehmen aus dem Netzwerk präsentiert die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) am 20. März 2012 in Nürnberg auf einer Konferenz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Im Rahmen des SPS-Workshops „Vertrauensbildung bei der Entwicklung von Innovationskompetenz in (KMU)-Netzwerken“ werden die im Cluster Sensorik bereits erfolgreich erprobten Ergebnisse des Forschungs- und Entwicklungsprojektes „INNOinSENS“ insbesondere interessierten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vorgestellt. Vor allem die hohe Praxisnähe zeichnet diese Ansätze im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung aus.

„Wir möchten unsere Mitgliedsunternehmen einladen, sich aktiv an dem Workshop in Nürnberg von 11:00 bis 17:30 Uhr zu beteiligen“, so Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der SPS. Es handle sich hier um ein Paradebeispiel gelebter Netzwerkarbeit. Die beiden SPS-Mitglieder MICRO-EPSILON Messtechnik GmbH & Co. KG und die GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH haben als Partner aus der Praxis bei der Erarbeitung dieser neuen Lösungen für ein Personalmanagement im Projekt „INNOinSENS“ mitgewirkt und dazu beigetragen, Strategien zu entwickeln, die KMU beim Aufbau einer vertrauensbasierten Innovationskultur helfen. Möglichkeiten werden aufgezeigt wie Personal-, Organisations- und Kompetenzentwicklungen verknüpft werden können und förderlich für die Umsetzung eines ganzheitlichen Innovationsmanagements sind.

Im Zuge des Workshops findet ein Erfahrungsaustausch mit zwei weiteren Projekten statt, die sich bei ihren Aktivitäten mit einer vergleichbaren Themenstellung beschäftigt haben. Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zum Thema Vertrauen in Netzwerken und Unternehmen werden diskutiert: „Auf diese Weise erhalten die Workshop-Teilnehmer hilfreiche Praxisinputs für eine fruchtbare Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens, aber auch mit anderen Partnern. Dies stellt wiederum einen wertvollen Baustein für eine erfolgreiche Umsetzung von innovativen Ideen dar“, betont Steigerwald.

Die „Multikonferenz Arbeitsgestaltung“ findet von 19. bis 21. März 2012 an der der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg statt. 41 Verbundprojekte, 150 Teilvorhaben und mehr als 300 Vertreter des BMBF-Förderschwerpunktes „Balance und Flexibilität in einer sich wandelnden Arbeitswelt“ stellen dort ihre Forschungsergebnisse im Rahmen von sechs Mini-Konferenzen vor.

Weitere Informationen finden Sie unter www.balanceonline.org/multikonferenz oder bei Stefanie Fuchs von der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. Für Unternehmen gibt es eine reduzierte Anmeldegebühr.



Sensork Summerschool 2011 nicht nur für Studenten interessant

Teilnehmer sehr zufrieden / Firmenführungen bei ITRAC, mikes und OSRAM Opto

REGENSBURG. Zahlreiche Teilnehmer nutzten die Sensorik Summerschool 2011, um sich einen Überblick über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Sensoren und deren Produktion für unsere moderne Alltagswelt zu verschaffen. Für was braucht man Sensorik bei der LED-Fernsehreparatur? Warum schaltet sich das Licht im Fahrzeug automatisch an? Diese und viele andere Fragen wurden beispielsweise bei Firmenbesuchen wie der ITRAC Repair Service GmbH in Regensburg, bei OSRAM Opto oder in Vorträgen von Dr. Horst Theuss (Infineon Technologies), Dr. Franz Lohmeier (WIKA) oder Dr. Markus Burgmair (Continental Automotive) geklärt.

Der allgemeinen Einführung über die Bedeutung von Sensoren im Alltag und in der Wirtschaft von Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) folgte ein Überblick über die Funktionsweise von Sensoren sowie die Arbeit der SPS, der Sensorik-Bayern GmbH sowie des Unternetzwerks OTPD. An der Hochschule Landshut konnten die Teilnehmer am nächsten Tag von Prof. Dr. Anton Harasim etwas über den Aufbau- und Herstellungsprozess gedruckter Sensorsysteme auf Keramiks substrat erfahren. Herr Thomas Weise stellte die Firma mikes-testingpartners GmbH im Anschluss als unabhängiges Prüflabor und technisches Kompetenzzentrum für die Bereiche EMV, Sicherheit, Telekommunikation und Umwelt vor.

Es folgte ein Tag an der Hochschule Regensburg bei Prof. Dr. Helmut Hummel, an dem mikromechanische Sensoren in Theorie und Praxis im Fokus standen, so konnte die Herstellung einer mikromechanischen Sensore Spitze für atomare Kraftmikroskopie in einem "Hands-on"-Kurs im Reinraum-Labor aus nächster Nähe verfolgt werden. Am Donnerstag standen zwei Firmenführungen mit Vorträgen auf dem Programm. Vormittags stellte Geschäftsführer und Inhaber Tom Aumer die Firma ITRAC Repair Service GmbH vor, die auf die Analyse und Reparatur von TFT- und Plasmabildschirmen sowie Platinen spezialisiert ist, nachmittags folgte der von Dr. Christian Müller organisierte Besuch beim Sensor- und LED-Hersteller OSRAM Opto Semiconductors GmbH.

Den Abschluss der Sensorik Summerschool 2011 bildeten vier Vorträge von Experten aus renommierten Firmen zu unterschiedlichsten Sensorik-Themen. Dr. Franz-Josef Lohmeier von WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG gab einen Überblick über die Anwendungen und Technologien elektronischer Druckmesstechnik, Dr. Markus Burgmair von der Continental Automotive GmbH schilderte die notwendigen Maßnahmen zur funktionellen Sicherheit bei Sensoren in der Automobiltechnik, Dr. Horst Theuss von der Infineon Technologies AG legte anschaulich dar, wie moderne Packagingtechnologien zur funktionalen Verbesserung halbleiterbasierter Sensorebauelemente beitragen, und Prof. Dr. Mikhail Chamonine von der Hochschule Regensburg gab zum Abschluss einen Überblick über faseroptische Sensoren. Von allen Teilnehmern, sowohl den Studenten als auch den Firmenmitarbeitern, wurde ein überaus positives Resümee zur Summerschool gezogen und der breite Überblick über verschiedenste Sensorik-Bereiche dabei besonders hervorgehoben.



Bild links: Eine Teilnehmergruppe beim „Hands-on“-Kurs im Reinraum-Labor der Hochschule Regensburg. Bild mitte: Die Summerschool-Teilnehmer Daniel Fuchs, Andreas Bröner und Angela Engl bei der ITRAC-Firmenführung. Bild rechts: Das Programm der Sensorik Summerschool 2011 fand trotz der heterogenen Zusammensetzung bei allen Teilnehmern großen Anklang. Fotos: SPS, Siegel

CAPTRON Electronic GmbH: Kapazitive Sensortechnik setzt Sicherheitsmaßstäbe

Sensortechnologie-Spezialist für individuelle Kunden- und Applikationslösungen

OLCHING. Als eines der führenden High-Tech-Elektronikunternehmen weltweit hat sich CAPTRON auf den Entwicklungs- und Produktionsschwerpunkt kapazitive Sensortechnologie spezialisiert. Über das Standardangebot in Mikrosystemtechnik, Lasertechnik und Kunststoffumspritzung hinaus zeichnet sich die CAPTRON Electronic GmbH als kompetenter Ansprechpartner für individuelle Sonderanfertigungen aus. Für Aufsehen sorgte dabei nicht nur die Entwicklung einer neuartigen Zweihandsteuerung mit größtem Sicherheitsanspruch, sondern auch ein Fluglagen-Stabilisierungssystem für ferngesteuerte Hubschrauber.

Eines der Hauptgeschäftsfelder der CAPTRON Electronic GmbH umfasst die Entwicklung und Produktion von kapazitiven *SENSORtastern*. Die Produktpalette enthält zudem optische Sensoren, kapazitive Füllstandsmesstechnik, LED-Melde- und Signalleuchten sowie Sondersensoren. Durch deren vielseitigen Einsatz in unterschiedlichen Feldern wie Industrie-, Gebäude- und Verkehrstechnik, aber auch in der Pharma-, Medizin- und Nahrungsmittelbranche erfreuen sich die Taster und Sensoren einer großen Bekanntheit und Bewährtheit. Beinahe jeder von uns dürfte die elektronischen Türöffner in Zügen oder Bussen schon einmal benutzt haben.

Als Sensortechnologie-Spezialist zeichnet sich CAPTRON durch eine hohe Fertigungstiefe aufgrund der Entwicklung und Produktion der Erzeugnisse im eigenen Haus aus. Eine zentrale Stellung in der Unternehmenskultur nehmen die Sonderwünsche und Einzelfälle der Kunden ein, die mit höchster Präzision, Flexibilität und größtem Qualitätsbewusstsein betreut werden. Nicht selten entstehen so in intensivem Austausch mit den Kunden hochwertige Produkte, die sich schnell zur Serienreife entwickeln. „Wir liefern unseren Kunden Lösungen und stellen unser Knowhow und unsere Erfahrung für ihre spezifischen Anforderungen zur Verfügung.“, so Geschäftsführer Reinhard Bellm. Die Devise lautet: kompetent, flexibel, schnell.

Eine besondere Position nimmt die CAPTRON Electronic GmbH im Bereich der Sicherheitstechnik ein. Für die herausragende technische Entwicklung des safecap4 erhielt das Unternehmen den Bayerischen Staatspreis 2003 für Innovation im Rahmen der 55. Internationalen Handwerksmesse in München. Der safecap4 ist eine intelligente kapazitive Zweihandsteuerung, die sich aus zwei speziellen, sich selbst und gegenseitig überwachenden *SENSORtastern* zusammensetzt, deren Abfrage ganz ohne mechanische oder optische Komponenten erfolgt.

Zusätzlich erlangte der safecap4 eine Nominierung für den GIT Sicherheitsaward 2010, da es CAPTRON gelungen ist, einen Sensortaster zu entwickeln, der für die höchste Sicherheitskategorie von der Berufsgenossenschaft abgenommen wurde. Dies ermöglichte erstmals den Ersatz der mechanischen Taster in Zweihandsteuerungen bei Stanzen und Pressen.

Ein Unterschied zu herkömmlichen kapazitiven Näherungsschaltern besteht beim safecap4 in seiner einzigartigen Verknüpfung von statischem und dynamischem Arbeitsprinzip, ergänzt durch einen hohen Grad an Diversifizierung zwischen den beiden *SENSORtastern*. Diese sind mit einer Funktionssicherheitsleitung verbunden und besitzen als Ausgangsrelais je zwei elektronische PhotoMOS-Relais, die wiederum durch zwei voneinander unabhängigen Logiken angesteuert werden. Die Maschine stoppt dadurch bereits bei einem Fehler in einem einzelnen Kanal.



SPS Mitglieder im Fokus

Der safecap4 erkennt Fremdkörper, feuchte Verschmutzung sowie Fehlbedienungen. Er verfügt über eine extrem lange Lebensdauer mit über 100 Millionen Schaltspielen, ist äußerst schlagfest und robust und wird überdies komplett mit Gießharz vergossen, wodurch eine 100-prozentige Wasser- und Öldichtheit gewährleistet werden kann. Zudem schaltet die Zweihandsteuerung auf Berührung und erfordert keinen Kraftaufwand oder Druck, weshalb Handgelenke bei der Bedienung nicht überbeansprucht werden und ein humanes Arbeiten unter hohem Bedienkomfort garantiert wird.

Ein neues Standbein der CAPTRON Electronic GmbH stellt die Entwicklung und Produktion des HeliCommand dar. Das Steuerungs- und Stabilisierungssystem für ferngesteuerte, unbemannte Hubschrauber sorgt für punktgenaues Schweben und Ausgleichen von Windböen ohne äußere Einwirkung. Mit dieser Weltneuheit kann nun wesentlich leichter das Fliegen eines Modellhubschraubers erlernt werden, aber auch in der Luftfotografie, der Filmindustrie oder im Bereich der Kartografie und Vermessung werden mit dem HeliCommand deutlich bessere Ergebnisse erzielt. Die größten Vorteile liegen dabei in einer höheren Präzision, Sicherheit und Stabilisation. Für die besondere technische Leistung und Innovation erhielt der Autopilot dafür den Bayerischen Staatspreis 2006.



Geschäftsführer Reinhard Bellm bei der Vorstellung des HeliCommands auf der 58. Internationalen Handwerksmesse
Foto: CAPTRON Electronic GmbH

Aufgrund dieser einzigartigen Erfindung finden jedes Jahr die Heli-Modell-Flugtage in Olching auf dem Captron-Firmengelände statt, bei denen das Unternehmen einer der Hauptveranstalter ist. Neben dem Hauptsitz hat sich das 1983 durch die heutigen Geschäftsführer Reinhard und Petra Bellm gegründete Unternehmen auch in Europa, Asien und Nordamerika angesiedelt. Von anfangs zwei Mitarbeitern entwickelte sich das Unternehmen auf nun über 70 Mitarbeiter weltweit. Mit dem Bau des neuen Firmengebäudes und des damit verbundenen Umzugs von München in die Gemeinde Olching hat sich das Unternehmen auf ein kurz- bis mittelfristiges Unternehmenswachstum bis zu 100 Mitarbeiter ausgerichtet. Durch den Einbau energiesparender Technik, wie z.B. einer Wärmepumpe und einer Photovoltaikanlage, ist das Gebäude besonders ökologisch, zukunftsorientiert und autark. Dies spiegelt die Philosophie der Familie Bellm wider und soll deren Anspruch gerecht werden: Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Dies ist auch der Geschäftsführung bei den Produkten ein großes Anliegen. Gerade die robusten *SENSORtaster* zeichnen sich durch eine extreme Langlebigkeit aus und reduzieren Produktionsstillstandszeiten auf ein Minimum. Zudem unterzieht die Firma CAPTRON alle Produkte einer hundertprozentigen Prüfung. „Wir verkaufen nicht über den Preis, sondern über die Qualität – über den Nutzen für unsere Kunden.“, so beschreibt Reinhard Bellm sein Anspruchsdanken.

Weitere Informationen

CAPTRON Electronic GmbH

Johann-G.-Gutenberg-Str. 7
82140 Olching

Telefon +49(0)8142-4488-0
Fax +49(0)8142-4488-100
Email info@captron.de
URL www.captron.de
www.helicommand.com



SPS Mitglieder im Fokus

M-Sys GmbH: „Problemlösungen für eine Welt in Bewegung“

Partner für hochwertige Ingenieurdienstleistung / Erfolgreiche Projektdurchführung

WALLERSDORF. Die M-Sys GmbH agiert als Partner für hochwertige Ingenieurdienstleistungen. Der Schwerpunkt von M-Sys liegt in der Softwareentwicklung in der Automobilbranche sowie im Automatisierungsbereich. Das Leistungsspektrum des Unternehmens umfasst den gesamten Produktzyklus moderner Software von der Idee über die Machbarkeitsstudie bis hin zur Automatisierungstechnik.

Die M-Sys GmbH ist ein kompetenter und verlässlicher Partner für alle Bereiche der Softwareentwicklung und garantiert durch jahrelange Erfahrung eine schnelle Orientierung innerhalb neuer Organisationen und Softwarestrukturen – die Grundvoraussetzung für eine optimale Produktlösung. Die Kernkompetenz des Unternehmens konzentriert sich in erster Linie auf die Entwicklung hardwarenaher Software im Automotive-Bereich, aber auch anspruchsvolle Internetapplikationen und Datenbanken sind Teil des Angebots.

Für die Fähigkeit, gerade kritische Projekte wieder schnell in ruhigeres Fahrwasser zu geleiten genießt das Unternehmen in der Branche einen erstklassigen Ruf als Feuerwehrtruppe. „Die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Projekte namhafter Kunden im Automobilbereich sprechen für sich“, so M-Sys Geschäftsführer Martin Blankl, der nebenbei erwähnt wirklich Teil der Feuerwehr seines Heimatortes ist.

Ein Beispiel für erfolgreich realisierte Projekte ist unter anderem die Optimierung von Infotainmentsystemen, die in Zusammenarbeit mit der Continental AG realisiert wurden. Diese Optimierungen finden sich in zahlreichen Fahrzeuglinien namhafter Hersteller wieder, aber auch die Produktion eines innovativen Kombiinstrumentes in Zusammenarbeit mit der Porsche AG sowie die Erneuerung von Rollen-Prüfständen an Motorrad-Montagelinien der BMW AG werden als Projekte genannt.

Zudem spielt das Unternehmen in der Forschung und Entwicklung weitaus mehr als nur die Statistenrolle. Neuartige Anzeigesysteme und Instrumente für zukunftsweisende Elektro- und Konzeptfahrzeuge findet man ebenso wie Anzeigesysteme im Bereich Mikromiete. Die M-Sys GmbH gilt in Branchenkreisen als zuverlässiger Spezialist für Nischenprodukte. Insbesondere im Navigationsbereich der Automobilbranche genießt man durch zahlreich realisierte Ländervarianten entsprechendes Ansehen und Vertrauen. Länderspezifische Anpassungen für südostasiatische Länder wie Japan oder Korea, in denen zum Teil ganz andere Adresssystematiken vorherrschen als Sie in Europa die Regel sind - dafür braucht es erfahrene Spezialisten wie die M-Sys GmbH.



Weitere Informationen:

M-Sys GmbH
Isarberg 4
94522 Ettling

Telefon +49-(0)9937-95960-0
Email Info@msys-gmbh.de
URL <http://www.msys-gmbh.de>



SPS Mitglieder im Fokus

„Nur einige von vielen Erfolgsgeschichten in unserer Firmenhistorie“, so Inhaber und Geschäftsführer Martin Blankl, der das Unternehmen vor 13 Jahren selbst gegründet hat. „In den Anfangsjahren war zunächst die Realisierung innovativer Konzepte zur Steuerung von Fertigungsabläufen das Hauptaugenmerk unseres Unternehmens“, so Blankl. „Im Jahr 2000 rückte dann die Softwareentwicklung für den Infotainment- und Multimediabereich innerhalb der Automobilbranche in unseren Fokus.“

Ein stetiges Unternehmenswachstum ermöglicht M-Sys auch umfangreichere Projekte zu realisieren - mittlerweile sind 26 festangestellte Mitarbeiter und Freiberufler bei dem Unternehmen mit Sitz im Niederbayerischen Ettling beschäftigt. Der Geschäftsführer Martin Blankl garantiert: „M-Sys als Partner liefert für Konzeptentwicklung, System-Integration, Softwareentwicklung sowie System- und Fehleranalysen individuelle Lösungen für eine Welt in Bewegung.“

Veranstaltungsvorschau

- | | | |
|----------------------------|--------------------------|--|
| 02. Februar 2012 | 09.00 – 13.00 Uhr | <p>Workshop „Psychologie des Verkaufens“</p> <p>Ort: Strategische Partnerschaft Sensorik e.V., Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg</p> <p>Preis: Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos</p> <p>Anmeldeschluss: 31. Januar 2012</p> |
| 13. - 14. März 2012 | 10.00 – 17.00 Uhr | <p>3. Landshuter Symposium für Mikrosystemtechnik</p> <p>Ort: Hochschule Landshut
Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut</p> <p>Preis: auf Anfrage, für Studenten 25,- EUR</p> |
| 20. - 21. März 2012 | 09.00 – 17.30 Uhr | <p>2. BALANCE Multikonferenz Arbeitsgestaltung</p> <p>Ort: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Lange Gasse 20, 90403 Nürnberg</p> <p>Preis: 330,- EUR (Frühbucher bis 31.01.2012: 290,- EUR)</p> |
| 20. April 2012 | 18.00 – 24.00 Uhr | <p>„Nacht der Wissenschaft“ unter dem Motto
„Nacht. Schafft. Wissen.“</p> <p>Ort: gesamtes Stadtgebiet Regensburg,</p> <p>Anmeldung: ab Ende März 2012 möglich</p> |

Impressum

Cluster Sensorik
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Josef-Engert-Str. 13 • 93053 Regensburg
Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0
Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

Ansprechpartner

Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald
Öffentlichkeitsarbeit: Melanie Wilke

Redaktion: J. Deschermeier, S. Fuchs,
M. Häckl, A. Jasinski, N. Menninger, J. Rohrmayer,
A. Rausch, B. Weindler, M. Wilke

